

*Zeichnen und setzen Zeichen
Segni und setzen Segni*

ZEICHEN SETZEN

KUNST UND ERINNERUNG · ARTE E MEMORIA

METTERE SEGNI



Blütenzauber

**Paula Hedwig Ladner
& Hanni Angerer**

So wie keine Blume
ohne Farbe gedacht werden kann,
so ist kein Mensch ohne Poesie.

Sophie Bernardi 1775 - 1833

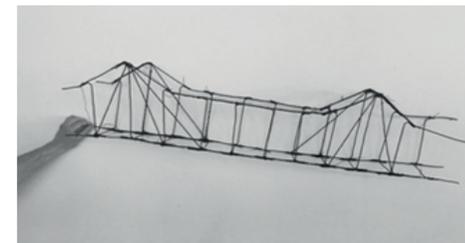
Eine stilisierte Blüte für Hanni, weil
Hanni Blumen liebt und schöne Er-
innerungen damit verbindet.

Die Blüte ist zum Ansehen, Berüh-
ren, Verändern und zum Bespielen
– ständig im Wandel – Veränderun-
gen durch Rotation, Bewegung, Öff-
nen und Schließen, Dazugeben und
Wegnehmen.

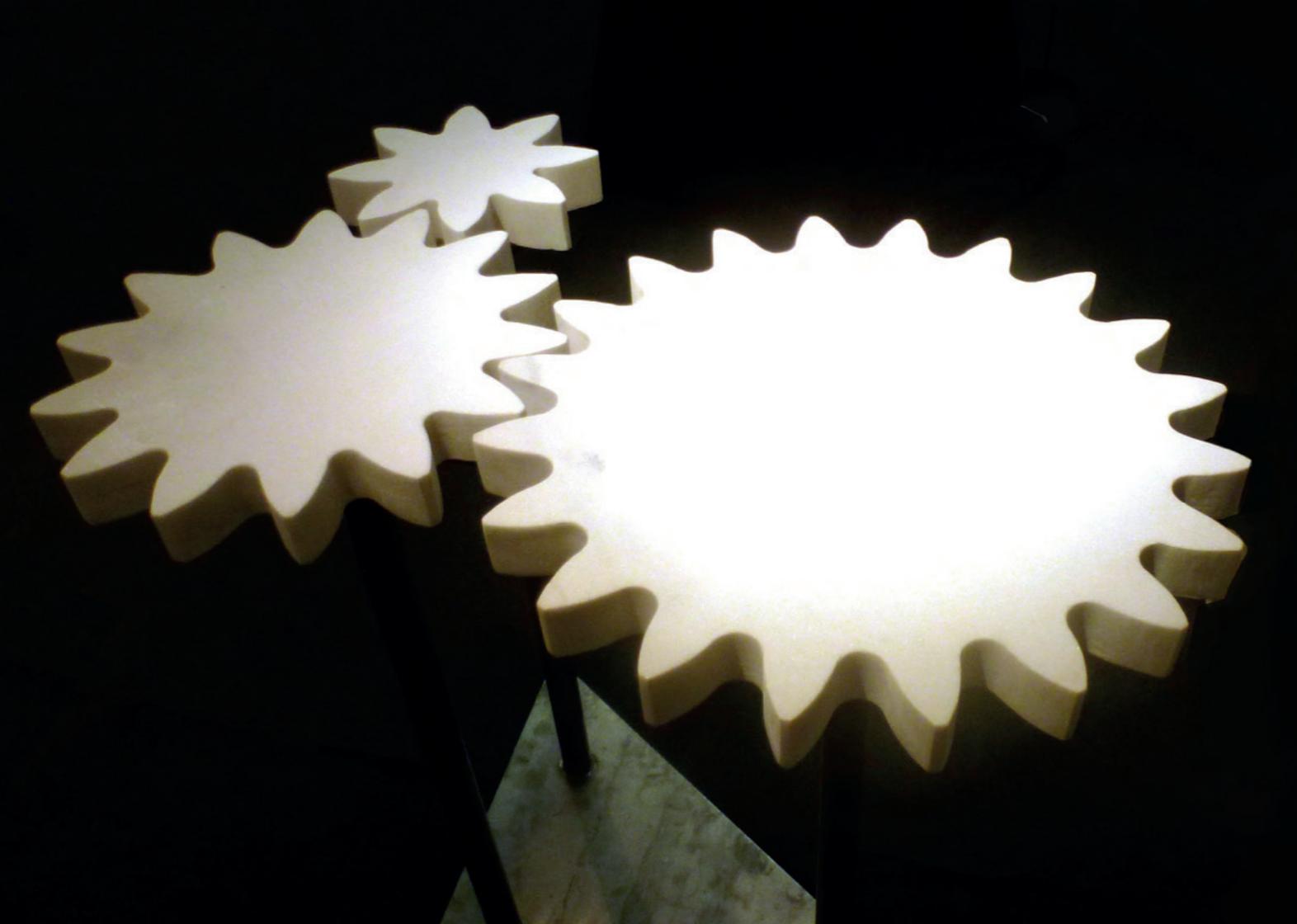
Alles Liebe wird gesammelt, ist wie
Blütenstaub. Erinnerungen werden
wach und erblühen immer wieder
aufs Neue – einfach bezaubernd.



Ohne Titel
Florian Rügemer
& Ignaz Parth



In dieser Arbeit wurden prägende Erinnerungen aus der Kindheit von Ignaz Parth umgesetzt. Der Kirchturm von Neustadt an der Donau, der bei den Gefechten einstürzte, ist dabei ein wichtiges Merkmal. So auch die große Donaubrücke, die gesprengt wurde, als die Amerikaner kamen.



Loos amol!

**Luis Schrade
& Karl Mössmer**

Das Leben eines Uhrmachers und seiner Frau, eine vom Schicksal komponierte und vom Klang des Lebens gezeichnete Melodie.



Umschwung

Fabian Rist & Elisabeth und Alois Tappeiner

Elisabeth Tappeiner (89) und Alois Tschenett (89) sind seit 63 Jahren verheiratet. Alois arbeitete in frühen Jahren als Wagner in seinem Heimatdorf Stilfs, wo zu jener Zeit, wie in Laas und den umliegenden Orten, ärmliche Verhältnisse herrschten. 1949 erhielt das Laaser Marmorwerk einen Grossauftrag zur Erstellung von 86.000 Marmorkreuzen für amerikanische Soldatenfriedhöfe in der Toskana und Rom. In dieser Zeit beschäftigte das Werk nahezu 600 Arbeiter. Der Betrieb errichtete ein eigenes Lebensmittelgeschäft und gründete

sogar eine Fussballmannschaft. 1951 fingen auch Elisabeth und Alois an im Schrift- und Verpackungsbereich zu arbeiten und lernen sich an ihrem Arbeitsplatz kennen. ww
Die wirtschaftliche Wende, die sie in dieser Zeit erlebten, war für sie eine prägende Erfahrung in ihrem Leben.

Spuren

**Oliver Lehmann
& Rosa Gorfer**



Wenn Wasser aus einer Quelle tritt, so sucht es sich unweigerlich den Weg zum niedrigsten Gefälle. Dabei kommt es in Bewegung und es entsteht eine Kraft, die Dinge - wie etwa Steine - mit sich führen kann. Treffen diese dann auf andere feste Objekte, so kommt es zu einer Abreibung. Über viele Jahre ändert sich so der Charakter dieser Materialien. Was es mal ursprünglich war, lässt sich manchmal nur erkennen wenn man die Dinge in die Hand nimmt und genauer betrachtet.





Auf dem Feld

**Harald Weißkopf
& Peter Thaler**

Die Skulptur bezieht sich auf ein tragisches Ereignis aus Peter Thalers Jugend, welches ihn bis an sein Lebensende zeichnen sollte.

Eine Arbeit im Gedenken an ihn, der unerwartet während dieses Projektes von uns gegangen ist.



Eichen Setzen

**David Luca Schwehofer
& Paula Polin Maier**

Du bist in mein Leben gekommen, wie ein Echo in meinem Kopf, ein kleines Wispern, ein Vogelgezwitscher, das Knarzen eines Astes, das mich an etwas erinnert, was mit Sicherheit tief in mir verankert ist.

Du gibst mir eine Gewissheit – sanft wie das Moos, das mich umgibt – das Wurzelwerk, welches mich stärkt – bis in die Fingerspitzen, die Blätter, die mir neue Lebenskraft geben.



Das Schöne bleibt

**Arlinda Neziri
& Charlotte Parth**

In den Fünfziger Jahren schuf Joseph Brunner eine Büste von der damals 19-jährigen Charlotte.

Die Büste ist das einzige Zeugnis einer rosa Zeit, die damals vielversprechend schien.

Charlottes Vater Adolf Telser war Bildhauer und unterstützte Charlotte in ihrer Ausbildung als Schneiderin und ermutigte sie zu einem Modedesignstudium. Er stirbt 1950 mit jungen 42 Jahren und hinterlässt seine Frau, seine zwei kleinen Töchter, einen Sohn und die etwas ältere Charlotte. Statt Modedesign zu studieren, entschei-

det sie sich ihrer Familie unter die Arme zu greifen und somit auch für ein Leben in Laas.





Werte (be)greifen

**Lukas Fuetsch
& Alvaro Raffi**

Alvaro Raffi zog mit seiner Familie schon im Kindesalter von der Toscana nach Laas. Nach der Jugendzeit und der abgeschlossenen Ausbildung arbeitete er mehr als 30 Jahre im Laaser Marmorwerk.

Die Faszination fürs Material hat ihn ein Leben lang stark geprägt. Die volle Wertschätzung bekam er zusehens am Ende seiner Arbeitskarriere.

Meine Arbeit stellt den Lebensweg von Mensch und Materie dar. Werte werden greifbar.

Eine Initiative des Vereins ASAA, Alzheimer Südtirol Alto Adige
in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule für Steinbearbeitung, Laas.

Ein herzlicher Dank geht an die Direktion, an die Lehrerschaft und an die MitarbeiterInnen
der Landesberufsschule Schlanders, an die Gemeinde Laas, sowie besonders an Liselotte Parth.

Wir danken der Podini Foundation
für ihre Unterstützung.



ingenit rankbant ut nequibus nequibus